



### **Bezirksversammlung wurde bei der Genehmigung des Groß-Bordells in der Süderstraße vom Bezirksamt übergangen!**

Die CDU-Fraktion ist darüber bestürzt, dass das Bezirksamt Mitte mit der Erteilung des Vorbescheids für den Sauna-Club mit Bordellangeboten in der Süderstraße 236-238 im Alleingang Fakten geschaffen hat. Nach Erfüllen der Auflagen durch die Antragsteller – insb. hinsichtlich des Brandschutzes – ist die Erteilung der Bauerlaubnis für die geänderte Nutzung des Gebäudes als Sauna- und Bordellbetrieb nicht mehr zu verhindern.

Bezirksamtsleiter Markus Schreiber hatte erst während einer Debatte der Bezirksversammlung am 22.01.2009 die Abgeordneten offiziell über einen Antrag zur Nutzung von Hallen in der Süderstraße 236-238 als Groß-Bordell informiert. Die zuständigen Stadtplanungs- und Bauausschüsse wurden vorher weder informiert noch kontaktiert. Die Bezirksamtsleitung ist demnach ihrer gesetzlichen Verpflichtung nicht nachgekommen, die BV über die Einrichtung Hamburgs größten Bordells als ‚Angelegenheit von herausragendem Gewicht‘ rechtzeitig und umfassend zu informieren.

Der eigentliche Skandal ist, dass aufgrund der viel zu späten Information der Bezirksversammlung dieser die Möglichkeit genommen wurde, z.B. durch Erwirken einer Veränderungssperre die Nutzung der Hallen als Groß-Bordell zu verhindern.

Den Anwohner im nahen Osterbrookviertel wäre weit mehr geholfen gewesen, wenn Herr Schreiber frühzeitig tätig geworden wäre, statt jetzt öffentlich ein Verbot der Straßenprostitution in der Süderstraße durch Ausweisung eines Sperrgebiets zu fordern. Das Bedauern von Schreiber und seiner SPD zum Großbordell in der Süderstraße ist daher Großmaultum nach Ladenschluss, das den Bewohnern in Hamm-Süd wenig nützt.

Die Kritik der CDU-Fraktion hat jetzt immerhin dazu geführt, dass der Bezirksamtsleiter das Bauamt angewiesen hat, ihn und die Bezirksversammlung in Zukunft über Bauvorhaben von großer Tragweite – wie Groß-Bordelle – rechtzeitig zu informieren.

### **Tschaikowskiplatz**

Hamburg bekommt bei der Gnadenkirche einen Tschaikowskiplatz. Die Bezirksversammlung hat am 22.01.2009 einstimmig vorgeschlagen, die neue Fläche bei der Gnadenkirche nach dem russischen Komponisten Pjotr Iljitsch Tschaikowski zu benennen.

Die CDU hatte mit Antrag vom 2.10.2007 bereits den Vorschlag gemacht, die im Rahmen der Erweiterung der Messe Hamburg neu entstandene Fläche vor der Gnadenkirche nach dem russischen Komponisten Tschaikowski zu benennen.

In Anbetracht der langjährigen Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und St. Petersburg, die 2008 ihr 50-jähriges Jubiläum gefeiert hatte, ist die Benennung dieses Platzes bei der Gnadenkirche, die die freundschaftliche Beziehung von Hamburg zu Russland und St. Petersburg zum Ausdruck bringt, ein wichtiges Symbol. Auch für die in der Gnadenkirche ansässige Russisch-orthodoxe Gemeinde, die sich von Anfang an für die Namensgebung nach Tschaikowski eingesetzt hatte, ist diese Entscheidung ein großer Erfolg.

### **Entschädigungen für Bezirksabgeordnete**

Die von der Bürgerschaft eingesetzt überparteiliche Kommission hat am 26.01.2009 ihren Bericht zur Anpassung des Entschädigungsleistungsgesetz für Ehrenamtliche vorgelegt. Danach sollen die Aufwandsentschädigungen der BV-Mitglieder von 295 auf 369 Euro angehoben werden. Das Sitzungsgeld soll von 21 auf 25 Euro erhöht werden. Zudem wird vorgeschlagen, die Fahrtkostenpauschale von derzeit 51 Euro durch ein HVV-Abo zu ersetzen. Sollte die Bürgerschaft dem Vorschlag zustimmen, wäre es die erste Erhöhung seit 1989.

### **Sitzungstermine der Bezirksversammlung**

- Do. 19. Februar 2009
- Do. 26. März 2009
- Do. 23. April 2009 – jeweils um 17.30 Uhr

Ausgabe: Januar II 2009



